

Anhang LRV Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit Lehrpersonen – Studie zu Erhebungen betreffend Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen in der Schweiz

a) Arbeitszeiterhebungen des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) für die Deutschschweiz und des Bundesamtes für Statistik für die Schweiz

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) hat unter seinen Mitgliedern die Arbeitszeit der Lehrpersonen in der Deutschschweiz bisher dreimal, 1999ⁱ, 2009ⁱⁱ und 2019ⁱⁱⁱ, extern erheben lassen. Das Bundesamt für Statistik (BFS) erfasst seit 2010 im Jahresturnus die Normalarbeitszeit und die Ferienwochen aller Lehrkräfte der Schweiz mit einer Vollzeit-anstellung im Rahmen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Aktuell liegen entsprechende BFS-Statistiken für die Kalenderjahre 2010 bis 2020 vor. Die nachfolgenden Angaben zur Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen stützen sich auf die Arbeitszeiterhebungen des LCH und des BFS ab.

b) Statistik LCH 2009: Lehrpersonen der deutschsprachigen Schweiz mit einer deutlich höheren Jahresarbeitszeit als die übrigen Staatsangestellten im Jahr 2009

Für die Deutschschweiz definierte die die LCH-Arbeitszeiterhebung 2009 (=AZE '09) den Referenzwert (= R-Wert) für die Sollarbeitszeit der Lehrpersonen mit einem Vollpensum (Jahresarbeitszeit nach Abzug von angenommenen 8 Feiertagen und 4 Ferienwochen) mit 1'950 Arbeitsstunden. Im Kanton Basel- Landschaft beträgt die entsprechende Sollarbeitszeit der Lehrpersonen seit 2012 ca. 1'890 Arbeitsstunden (infolge von mehr Feiertagen und Ferien). Gemäss AZE '09 betrug die ausgewiesene mittlere Jahresarbeitszeit für das Vollpensum 2'072 Arbeitsstunden und lag auf allen Schulstufen deutlich über dem Referenzwert (siehe Tabelle 1). Gegenüber der ersten Erhebung im Jahr 1999 mit einer mittleren Jahresarbeitszeit für ein Vollpensum von 1'933 Stunden nahm die Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen in der Deutschschweiz um 139 Arbeitsstunden bzw. rund 7% zu und lag im Jahr 2009 etwa 3 Arbeitswochen (= geleistete Überstunden) über dem Referenzwert von 1'950 Stunden. Angestiegen war im Zeitraum zwischen 1999 und 2009 nicht die Arbeitszeit für den Unterricht und die unterrichtsbezogenen Tätigkeiten, sondern angewachsen waren die nicht unterrichtsbezogenen Tätigkeiten, vor allem die Gemeinschaftsarbeiten für die Schulentwicklung (Reformen), die administrativen Aufgaben sowie die schulinterne Weiterbildung. Es waren dies auch die Aufgabenbereiche, durch die sich die Lehrpersonen am meisten belastet fühlten. Die basellandschaftlichen Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen (LVB, vpod beider Basel) und die AKK hatten verschiedentlich die Überlastung und die Überzeit der basellandschaftlichen Lehrperson auf zu viele Reformvorhaben und den stark angestiegenen administrativen Aufwand zurückgeführt und auf diesem Hintergrund im Hinblick auf alle Schulstufen eine Entlastung beim Berufsauftrag angemahnt.

Tabelle 1: Vollpensum Lehrpersonen 1999 und 2009 D-CH nach Schulstufe

	KiGA	PS US	PS MS	Sek I allg.	Sek I erw.	Gym	BS	alle
	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden
R-Wert*	**	1'950	1'950	1'950	1'950	1'950	1'950	1'950
1999	***	1'888	1'903	1'960	1'947	1992	2'080	1'933
2009	1'906	2'064	2'078	2'060	2'078	2'080	2'091	2'072
Zuwachs 99 bis 09		+176	+175	+100	+131	+89	+11	+139

	unter dem Richtwert		über dem Richtwert
--	---------------------	--	--------------------

* R-Wert = Referenzarbeitszeit für ein Vollpensum: Bei Annahme einer 42-Stden-Woche, von 4 Ferienwochen und acht Feiertagen ergibt sich der Referenzwert von 1'950 Arbeitsstunden pro Jahr. Der Wert reduziert sich um jeweils 42 Std. für eine weitere Ferienwoche und um 8,4 Stunden für einen weiteren Feiertag. In Basel-Landschaft beträgt der R-Wert seit 2012 für die Jahresarbeitszeit ca. 1890 Stunden (ohne zusätzliche Ferientage ab Alter 50 und 60)

** Sonderfall Kindergarten, im Jahr 2009 noch vielfach anderer Berufsauftrag als an der Primarschule (mit besonderer Arbeitszeitregelung und Lohnvergütung für die Kindergartenlehrpersonen)

*** in der ersten LCH-Erhebung nicht erfasst

c) Statistik LCH 2019: Verringerung der mittleren Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen mit einem Vollpensum in der Deutschschweiz seit der AZE '09

Im Zeitraum zwischen 2009 und 2019 hat sich die mittlere Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen mit einem Vollpensum deutlich verringert (Tabelle 2). Dies betrifft mit Ausnahme des Kindergartens alle Schulstufen bis und mit Sekundarstufe II. In der AZE '19 liegen die Werte zwischen 1933 und 1979 Arbeitsstunden für das Vollpensum. Je nach Stufe beträgt die mittlere Jahresarbeitszeit 100.3% (Kindergarten) bis 103.3% (Primarschule (Mittelstufe) und Sekundarstufe I) der gegenüber 2009 genauer berechneten Referenzarbeitszeit von 1916 Stunden für das Vollpensum. Stufenübergreifend resultiert eine Verringerung der mittleren Jahresarbeitszeit bei einer 100%-Anstellung von 106 Arbeitsstunden.

Seit 1999 ist der Anteil der Lehrpersonen, die ein Vollzeitpensum ausüben, rückläufig. Bei der AZE '99 bzw. im Jahr 1999 waren es 44%, 2009 37,8% und 2019 noch 26.6%. In der AZE '19 betrug der Anteil der Lehrpersonen mit einem Arbeitspensum zwischen 80 und 95 Stellenprozenten 24,6%. Rund die Hälfte aller Lehrpersonen (48,8%) unterrichteten mit einem Pensum, das weniger als 80 Stellenprozent umfasste.

Tabelle 2: Vollpensum Lehrpersonen 2009 und 2019 D-CH nach Schulstufe

	KiGA	PS US	PS MS	Sek I	Gym	BS	alle
	Stden						
R-Wert*	1'916	1'916	1'916	1'916	1'916	1'916	1'916
2009**	1'906	2'064	2'078	2'060	2'080	2'091	2'072
2019***	1'923	1'939	1'979	1'979	1928	1'938	1'966
Verringerung seit 2009	+17	-125	-99	-81	-152	-153	-106

	unter dem Richtwert		über dem Richtwert
--	---------------------	--	--------------------

* R-Wert = Referenzarbeitszeit für ein Vollpensum: Für das AZE'19 ist der Richtwert bzw. die Referenzarbeitszeit der Lehrpersonen DCH genauer als im AZE'09 erfasst worden. Es handelt sich dabei um den Mittelwert der kantonalen Jahresarbeitszeiten (nach Abzug der Feiertage und des Ferienanspruchs der Lehrpersonen). Wo seitens der Kantone noch keine offiziellen Jahresarbeitszeiten definiert sind, haben die Kantonalverbände des LCH sich in der Regel an der Referenzarbeitszeit der Angestellten im öffentlichen Dienst orientiert (siehe Tabelle 28 im Bericht AZE'19 auf S. 83). Die Referenzarbeitszeit im Kanton Basel-Landschaft liegt für das gesamte Personal mit ca. 1890 Arbeitsstunden 26 Stunden tiefer als der durch den LCH ermittelte Durchschnittswert aller deutschsprachigen Kantone.

** Bei den Werten für 2009 handelt es sich um die weiter oben in Tabelle 1 ausgewiesenen Jahresarbeitszeiten für ein Vollpensum gemäss Bericht AZE'09

*** Bei den Werten für 2019 handelt es sich um die auf 100% normierte Jahresarbeitszeit für das Vollpensum der Lehrpersonen (gemäss Tabelle 46 im Bericht AZE'19 auf S. 92)

Die Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden der Vollzeit-Lehrpersonen im Zeitraum 2009 bis 2019 zeigt auf, dass der starke Anstieg zwischen 1999 und 2009 deutlich korrigiert worden ist. Am augenscheinlichsten ist die Arbeitszeitreduktion in den Bereichen Gemeinschaftsarbeit, Administration und Weiterbildung, sie entspricht stufenübergreifend grosso modo der in Tabelle 2 ausgewiesenen 106 Arbeitsstunden. Nur am Kindergarten hat sich die mittlere Jahresarbeitszeit leicht erhöht. Die Erhöhung am Kindergarten erklärt die AZE'19 vor allem mit der Einführung von Auffangzeiten bei den Blockzeiten am Kindergarten. Pro Unterrichtslektion wenden die Lehrpersonen gemäss AZE'19 mit einem Vollpensum nahezu gleich viel Arbeitsstunden für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts auf wie 2009, wobei der Arbeitsaufwand für die langfristige Planung auf allen Stufen zugenommen und für die kurzfristige Vor- und Nachbereitung abgenommen hat. Das Verhältnis Vor- und Nachbereitung und Unterricht betrug 2009 und 2019 jeweils 0,76.

d) Statistik BFS 2010 bis 2018: Lehrpersonen der deutschsprachigen Schweiz mit einer deutlichen Verringerung der Arbeitszeit beim Vollpensum

Zieht man die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen des BFS zur effektiv geleisteten Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen herbei (siehe Tabelle 3), so hat auch gemäss BFS-Statistik seit 2011 die mittlere Jahresarbeitszeit der Vollzeit-Lehrpersonen in der ganzen Schweiz deutlich abgenommen.^v Lag sie 2010 bei 1'947 Arbeitsstunden, so betrug sie im Jahr 2018 noch 1'771 Stunden.

Das BFS hat seine erhobenen Daten für 2010 und 2018 zur effektiven mittleren Jahresarbeitszeit der Vollzeit-Lehrpersonen mit den Ergebnissen der LCH-Arbeitszeiterhebungen 2009 und 2019 verglichen, indem es für die deutschsprachige Schweiz aus den gesamtschweizerischen Daten die Jahresarbeitszeiten der Vollzeit-Lehrpersonen bis zur Sekundarstufe II herausgefiltert hat.^{vi} Dabei hat sich für 2010 eine mittlere Jahresarbeitszeit bei einer DCH-Vollzeitlehrperson von 2'041 und für 2018 von 1'871 Arbeitsstunden ergeben. Die ausgewiesenen Werte der LCH-Erhebungen und der BFS-Statistik lagen 2009/2010 mit +31 Stunden und 2018/2019 mit +61 Stunden auseinander. Die BFS-Statistik kommt wie die

AZE '19 zum Befund, dass sich die mittlere Jahresarbeitszeit der Vollzeit-Lehrpersonen (Primarstufe bis Sekundarstufe II) in den DCH-Kantonen im Zeitraum 2010 bis 2018 deutlich verringert hat. Der Rückgang beträgt gemäss BFS 170 Arbeitsstunden (rund 4 Arbeitswochen zu 42 Stunden).

Tabelle 3: Vergleich Vollpensum Lehrpersonen BFS-Erhebung (2010 bis 2018) für CH und LCH Arbeitszeiterhebung 2009 und 2019 für DCH

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung
	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden
Lehrpersonen Vorschule bis Tertiärbereich CH / BFS	1'947	1'873	1'874	1'826	1'834	1'858	1'818	1'790	1'771	-176
Lehrpersonen DCH ohne Hoch- und Privatschulen / BFS	*2'041						**1'890		***1'871	-170
zum Vergleich: LCH AZE '09 und AZE '19 D-CH	2'072 (AZE '09)								****1'932 (1'966) (AZE '19)	-140 (-105)
Unterschied nicht harmonisierbar	31 (BFS 2010 & AZE '09)								****61 (95) (BFS 2018 & AZE '19)	

* Wert BFS DCH 2010, ausgehend von 1'947 Stunden für den gesamten Unterrichtsbereich in der Schweiz im Jahr 2010 nach Ausschluss der Ergebnisse für die französischsprachigen Kantone und den Tessin und nach Ausschluss der Lehrpersonen auf der Vorschulstufe und an den Hochschulen (= Vergleichswert mit der Arbeitszeiterhebung LCH 2009)

** Auskunft BFS vom 28.2.2018 auf eine E-Mail-Anfrage des Stabs Bildung BKSD BL vom 20.2.2018 (analoge Berechnung wie für den D-CH-Vergleichswert 2010)

*** Wert BFS DCH 2018, ausgehend von 1'771 Stunden für den gesamten Unterrichtsbereich in der Schweiz im Jahr 2018 nach Ausschluss der Ergebnisse in der Romandie und ohne Tessin und ohne Hochschulen und Privatschulen (= Vergleichswert mit der Arbeitszeiterhebung LCH 2019)

**** Im BFS-Dokument «Ergänzungen zu den Indikatoren des Arbeitsvolumens der Lehrkräfte», Mai 2019, weist das BFS für Vergleichszwecke einen zwischen den Indikatoren für das Arbeitszeitvolumen gemäss BFS und den AZE-Indikatoren harmonisierten Wert für ein Vollpensum bei der AZE '09-Erhebung von 1'932 Stunden aus. Im AZE '09-Bericht selber wird die auf 100% normierte Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen (PS-Sek II) hingegen mit einem Vollpensum mit einem Wert von 1'966 Stunden angegeben (siehe S. 34 und Tabelle 46 auf S. 92 des Berichts)

Auf Anfrage Ende Februar 2018 teilte das BFS dem Stab Bildung BKSD BL mit, dass bereits für das Jahr 2016 die BFS-Statistik für die DCH eine mittlere Jahresarbeitszeit von 1'890 Arbeitsstunden und im Vergleich zu 2010 eine Verringerung von 151 Arbeitsstunden bei den Vollzeit-Lehrpersonen ergeben hatte. Die Abnahme der mittleren Jahresarbeitszeit erklärte das BFS durch einen Rücklauf der geleisteten Wochenarbeitszeit in den Schulwochen und den unterrichtsfreien Schulferienwochen sowie durch die Zunahme der Feiertage (+2,2 Tage). Die Verkürzung könne ausserdem damit zusammenhängen, dass in manchen Kantonen seit 2010 die Arbeitszeit der Lehrpersonen gesetzlich mit Jahresarbeitszeiten geregelt worden ist und die entsprechenden Obergrenzen an den Schulen vermehrt eingehalten werden.

Das BFS hat für die Perioden 2012 bis 2016 und 2014 bis 2018 zudem den Durchschnitt der mittleren Jahresarbeitszeit bei den Vollzeit-Lehrpersonen für die gesamte Schweiz nach Schulstufen berechnet (siehe Tabelle 4).^{vii} Hier zeigt sich, allerdings mit etwas tieferen Werten, bedingt durch die generell geringeren Arbeitszeiten in der Romandie, eine seit 2012 rückläufige durchschnittliche Jahresarbeitszeit an der Primarschule (-17 Stunden), an den berufsbildenden (-80) und allgemeinbildenden Schulen (-26) der Sekundarstufe II und auf

der Tertiärstufe (-77). Vergrössert haben sich dagegen die Durchschnittswerte für den Kindergarten (+39) und die Sekundarstufe I (+20).

Tabelle 4: Jahresarbeitszeit von Lehrpersonen CH nach Stufen (Vollpensum); Durchschnitte der Jahre 2012 bis 2016 und 2014 bis 2018 / Statistik BFS

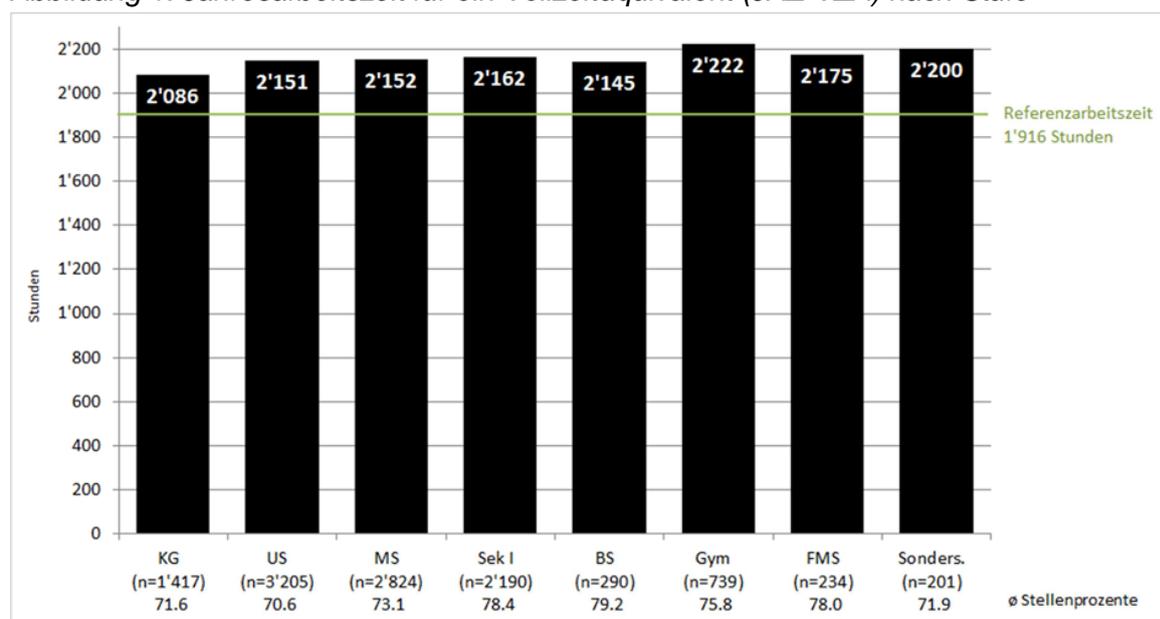
	Vorschule, Kindergarten	Primarschule	Sek I	Sek II allge- meinbildend	Sek II be- rufsbildend	Tertiärstufe
	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden	Stden
2012 - 2016	1'686	1'837	1'859	1'906	1'923	1'788
2014 - 2018	1'725	1'820	1'879	1'880	1'843	1'711

e) Ermittelte Jahresarbeitszeit für ein Vollzeitäquivalent in der AZE´19 nach Stufen

Um die von den Lehrpersonen erfassten und geleisteten Arbeitsstunden bei Teilzeitanstellungen mit der vom Arbeitgeber vorgegebenen Referenzarbeitszeit für ein Vollpensum in Beziehung zu setzen und vergleichen zu können, verwendet die AZE´19 als Massstab die ermittelte Jahresarbeitszeit pro Vollzeitäquivalent (JAZ-VZÄ). Sie stellt die Summe der von den Vollzeit- und Teilzeitlehrpersonen geleisteten Arbeitsstunden geteilt durch die Anzahl Vollzeitäquivalente der in den Anstellungsverträgen bewilligten und finanzierten Vollzeitäquivalente dar, welche die Lehrpersonen in einem Schuljahr insgesamt, nach Schulstufen oder Funktionsgruppen zusammen ausüben.

Stufenübergreifend (PS-Sek II) betrug bei der LCH-Arbeitszeiterhebung 2019 die JAZ-VZÄ 2'164 Stunden. Wie der Abbildung 1 aufzeigt, bewegten sich die JAZ-VZÄ der einzelnen Stufen nahe an diesem Wert. Die Kindergartenstufe weist mit 2'086 Stunden eine unterdurchschnittlich hohe JAZ-VZÄ aus. Auf den Stufen Gymnasium und Sonderschulen ist die JAZ-VZÄ mit 2'222 bzw. 2'200 Stunden überdurchschnittlich hoch. Alle Stufen liegen indessen deutlich über der Referenzarbeitszeit von 1'916 Stunden. Die Nachberechnung für 2009 ergab eine stufenübergreifende (PS-Sek II) JAZ-VZÄ in der Höhe von 2'331 Stunden. Die durchschnittliche Verringerung der Jahresarbeitszeit, bezogen auf die Jahresarbeitszeit pro Vollzeitäquivalent anno 2009 und 2019, betrug stufenübergreifend 167 Stunden.

Abbildung 1: Jahresarbeitszeit für ein Vollzeitäquivalent (JAZ-VZÄ) nach Stufe

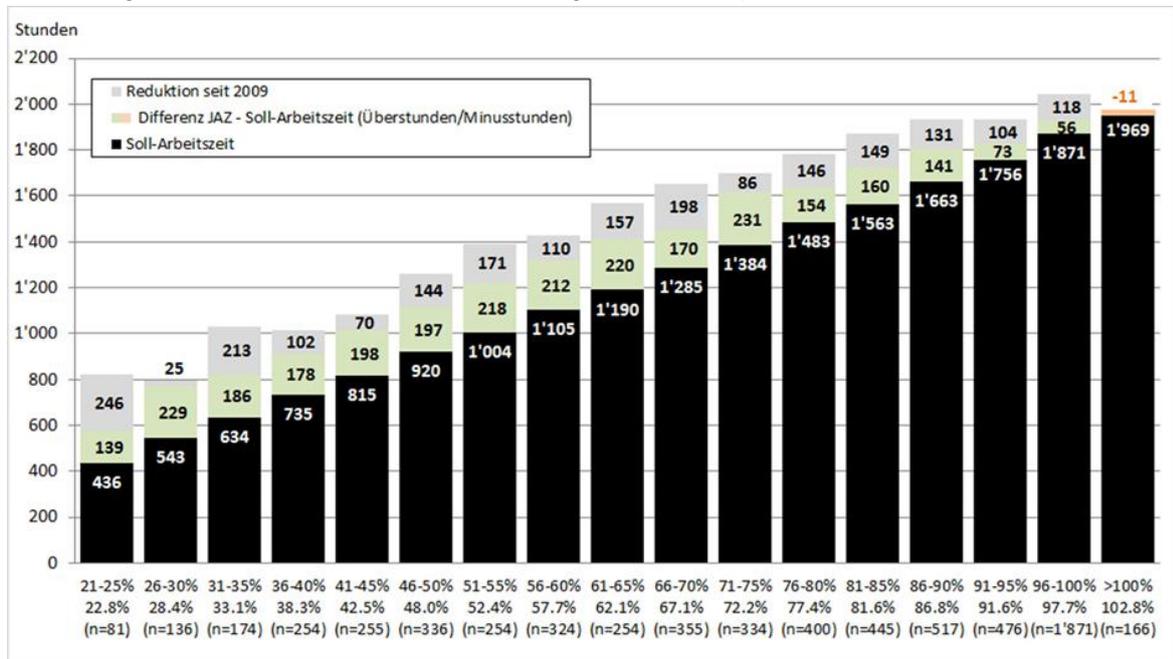


Lesehilfe: Pro Vollzeitäquivalent haben die Kindergartenlehrpersonen gemäss AZE´19 im Durchschnitt 2'086 statt 1'916 Arbeitsstunden gearbeitet (Differenz: +170).

f) Erfasste Mehrstunden nach Umfang des Arbeitspensums in der AZE'19

Abbildung 2 stellt für die Soll-Arbeitszeit (ausgehend von den Stellenprozenten und unter Berücksichtigung von Altersentlastungen und bezogen auf den Referenzwert von 1'916 Arbeitsstunden), die von den Teilzeit- und Vollzeitlehrpersonen 2019 geleisteten Mehrstunden bzw. Minusstunden sowie die Reduktion der Arbeitszeit seit 2009 dar.

Abbildung 2: Jahresarbeitszeit nach Umfang des Arbeitspensums



Lesehilfe: Lehrpersonen mit 51-55 Stellenprozenten übten 2019 ein durchschnittliches Pensum von 52,4% Stellenprozenten aus. Gemessen an der Referenzarbeitszeit von 1'916 Stunden beträgt ihre Soll-Arbeitszeit 1'004 Stunden im Jahr. Tatsächlich leisteten sie 1'222 Stunden, was 218 Überstunden entspricht. Gegenüber 2009 hat ihre Jahresarbeitszeit um 171 Stunden abgenommen.

Der Reihung der umfangmässig ansteigenden Teilzeitpensum bis hin zum Vollzeitpensum in Abbildung 2 sind folgende beiden Sachverhalte zu entnehmen: Zum einen leisten Lehrpersonen mit einem Beschäftigungsgrad von 41 bis 75 Stellenprozenten am meisten Mehrstunden. Relativ betrachtet ist der Anteil an Mehrstunden je grösser, je kleiner der Beschäftigungsgrad ist. Zum anderen zeigt die Abbildung 2 auf, dass es für alle Lehrpersonen, unabhängig vom Umfang des Arbeitspensums, seit 2009 zu einer deutlichen arbeitszeitlichen Entlastung gekommen ist. Gleichwohl leisten Teilzeitlehrpersonen – trotz der Verringerung der Jahresarbeitszeit und gemessen an der Referenzarbeitszeit für ein Vollpensum – bei der Erfüllung ihres Berufsauftrags nach wie vor viele Mehrstunden.

g) Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse AZE'19

Das mit der Durchführung vom LCH beauftragte Büro Brägger für Sozialforschung, Evaluation und Konzepte aus Dübendorf ZH fasst die wichtigsten Ergebnisse der AZE'19 wie folgt zusammen:

- Die jüngste LCH-Arbeitszeiterhebung belegt, dass die Jahresarbeitszeit bei einem Vollpensum sich verringert hat und inzwischen stufenübergreifend (PS bis Sek II) 151 Arbeitsstunden tiefer liegt als im Jahr 2009. Ebenso ist bei den Teilzeitlehrpersonen eine deutliche Reduktion festzustellen.
- Die Verringerung ist mit Ausnahme der Beratung in allen Tätigkeitsbereichen zu beobachten. Bei den unterrichtsbezogenen Tätigkeiten ist sie allerdings markant geringer als bei den gemeinschaftlichen und administrativen Aufgaben und der Weiterbildung.

- Parallel zur arbeitszeitlichen Entlastung seit 2009 ist die subjektive Belastung durch die verschiedenen Tätigkeiten rückläufig und die Berufszufriedenheit leicht angestiegen.
- Trotz der Verringerung der Jahresarbeitszeit leisten die Lehrpersonen in der Deutschschweiz nach wie vor viele Mehrstunden. Bei einem Vollpensum wird die Jahresarbeitszeit um 3% überschritten. Bei einem Pensum von weniger als 50 Stellenprozenten erreicht die effektiv geleistete Jahresarbeitszeit einen Umfang von über 125% der Referenzarbeitszeit.
- Der unverhältnismässig grosse Anstieg der Mehrstunden mit abnehmendem Arbeitspensum bzw. dem vertraglich vereinbarten Beschäftigungsgrad ist zur Hauptsache auf die unterrichtsbezogenen Tätigkeiten zurückzuführen. Je tiefer das Pensum ist, desto stärker überschreiten die tatsächlich aufgewendete Arbeitszeit pro Lektion und Jahr die Zeitpauschalen, wie sie in den kantonalen Berufsaufträgen für den Unterricht, die Vor- und Nachbereitung und die unterrichtsbezogenen Absprachen festgelegt sind (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Vorgesehene und real aufgewendete Arbeitszeit pro Lektion und Jahr

	KG	PS	Sek I	Sek II allgem.	Sek II berufsb.
Zeitpauschale im Berufsauftrag*	56.5	56.6	57.9	67.0	65.7
96-100%	54.5	58.4	58.7	69.5	63.8
80-95%	58.2	60.5	60.5	74.9	
65-79%	58.3	65.3	65.5	74.2	
50-64%	61.9	65.3	67.0	89.0	
<50%	65.0	68.0	67.9		

* Bei der AZE '19 wurde die in den kantonalen Berufsaufträgen vorgesehenen Zeitpauschalen pro Lektion und Jahr wie folgt modelliert: 85% der gewichteten Referenzarbeitszeit geteilt durch die gewichtete Anzahl Pflichtlektionen für eine 100%-Stelle (Mittelwert der angegebenen Pflichtlektionen in der EDK-Übersicht für 2017/18). Tabelle 5 entspricht der Tabelle 21 auf S. 67 des Berichts AZE '19

- Das Ausmass der aufgewendeten Mehrstunden nach Umfang des vereinbarten Arbeitspensums drückt ein hohes professionelles Engagement der Teilzeitlehrpersonen bei ihren unterrichtsbezogenen Tätigkeiten aus. Es darf davon ausgegangen werden, dass sie den unbezahlten Mehraufwand vielfach in Kauf nehmen, um die Freude an der Arbeit aufrecht zu erhalten.
- Bei einem Vollzeitpensum stösst die Bereitschaft, pro Lektion und Jahr mehr Arbeitszeit in die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zu investieren, allerdings an Belastungs- und Kapazitätsgrenzen. Der Trend zu immer mehr Teilzeitpensum dürfte weder ausschliesslich noch hauptsächlich von ausserschulischen Verpflichtungen (z.B. Familienarbeit) abhängen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es vielen Lehrpersonen wichtiger ist, eher ihr Arbeitspensum zu reduzieren als an der Erfüllung ihres Kerngeschäfts Abstriche in einem Ausmass zu machen, das nicht mit dem professionellen Anspruch an die Qualität ihrer Berufsarbeit vereinbar ist.
- Zusammenfassend hält das Büro Brägger fest, dass die beruflichen Anforderungen und die arbeitszeitlichen Ressourcen insbesondere für die pädagogischen bzw. unterrichtsbezogenen Tätigkeiten in keinem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen. Das zeigt sich insbesondere an der Differenz zwischen der Jahresarbeitszeit für ein Vollzeitäquivalent und der vorgegebenen Referenzarbeitszeit. Gemäss AZE '19 liegt die JAZ VZÄ zurzeit in der Deutschschweiz mit 2'086 bis zu 2'222 Stunden deutlich über der Referenzarbeitszeit von 1'916 Jahresarbeitsstunden (siehe Abbildung 1 weiter oben).

h) Schlussfolgerungen des LCH zu den Ergebnissen der AZE´19 ^{viii}

An der Medienkonferenz anlässlich der Publikation der Ergebnisse der Arbeitszeiterhebung des Dachverbands der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz vom 8. Mai 2019 zeigten sich die Vorstandsmitglieder erfreut über den Rückgang der Jahresarbeitszeit bei den Vollzeitlehrpersonen seit 2009. Vollzeitlehrpersonen würden inzwischen mehr auf eine gesundheitserhaltende Balance zwischen Arbeitszeit und Freizeit achten. Gleichzeitig verwies der LCH an der Medienkonferenz nachdrücklich darauf hin, dass die Belastung der Lehrpersonen alles in allem nach wie vor zu hoch sei und zu noch mehr Teilzeitlehrpersonen geführt habe.

Aus der AZE´19 lasse sich schliessen, dass Lehrerinnen und Lehrer zur Vermeidung einer Überlastung «freiwillig» ihr Arbeitspensum reduzieren würden. Das habe einen hohen Preis. Obschon die Arbeitszeiten in den letzten zehn Jahren gesunken seien, sei der Berufsauftrag mit den verfügbaren zeitlichen Ressourcen nicht zu erfüllen. Ausserdem seien die Anforderungen im Unterricht gegenüber 2009 noch einmal gestiegen (bedingt insbesondere durch die integrative Schulung, Verbesserung der Chancengerechtigkeit, Harmonisierung, Kompetenzorientierung und einsetzende Digitalisierung). Im Hinblick auf die wachsenden Schülerzahlen, die 2024 einen historischen Höchststand erwarten lassen, und der überdurchschnittlich hohen Anzahl Lehrpersonen, die in Pension gehen, müsse in den kommenden Jahren erreicht werden, dass der Anteil der Teilzeitlehrpersonen nicht mehr weiter anwächst und die Lehrpersonen in Zukunft, wenn sie über Jahre hinweg ein Vollzeitpensum oder ein grösseres Teilzeitpensum unterrichten, gesund bleiben können.

Durch die prozentuale Erfassung der Jahresarbeitszeit in den verschiedenen Aufgabenbereichen (Unterrichten, Vor- und Nachbereitung, Planung und Auswertung, Administration, Beratung, Gemeinschaftsarbeit und Weiterbildung) liefere die AZE´19 die notwendige Abstützung für die Erneuerung des Berufsauftrags in den Kantonen. Dabei sei zum einen der quantitative Aspekt (Erreichbarkeit und Einhaltung der Referenzarbeitszeit für alle Lehrpersonen) ebenso wie der qualitative Aspekt (Erfüllbarkeit des Bildungsauftrags in hinreichender Qualität) zu berücksichtigen.

Um das Ziel der Leistbarkeit des Berufsauftrags zu erreichen, hat der LCH folgende vier arbeitszeitrelevante Anliegen benannt:

- Der Auftrag der Lehrpersonen muss innerhalb der vorgegebenen Referenzarbeitszeit leistbar sein. Die unbezahlte bzw. «freiwillig» geleistete Überzeit muss beseitigt werden.
- Die zu unterrichtende Anzahl Lektionen ist zu hoch, um die Arbeit qualitativ gut und zum Wohl der Kinder zu bewerkstelligen. Die Lehrpersonen sind auf eine Senkung der Unterrichtsverpflichtung angewiesen.
- Wer als Lehrperson eine Klasse führt und damit viel Elternarbeit sowie Koordinations- und Führungsaufgaben übernimmt, muss zeitlich entsprechend ressourciert sein. Der LCH erachtet für die Funktion als Klassenlehrperson eine Anrechnung im Umfang von 2 Lektionen für angemessen.
- Auf allen Stufen ist die Elternarbeit der Lehrpersonen zum Wohl der Kinder und Jugendlichen und zugunsten ihres Lernerfolgs in der Referenzarbeitszeit angemessen zu berücksichtigen.

ⁱ [Arbeitszeiterhebung LCH 1999 \(aktualisierte Auflage 2006\)](#)

ⁱⁱ [LCH Arbeitszeiterhebung 2009 \(AZE'09\)](#): Bericht zur Erhebung bei 5'000 Lehrpersonen im Zeitraum Oktober 2008 - September 2009 im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Autoren: Charles Landert und Martina Brägger (und Zusatzauswertung zur LCH Arbeitszeiterhebung AZE'09 nach Geschlecht). Landert Partner 2009

ⁱⁱⁱ [LCH Arbeitszeiterhebung 2019 \(AZE'19\)](#): Bericht zur Erhebung bei 10'000 Lehrpersonen im Zeitraum Oktober 2017 - September 2018 im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Autorin: Martina Brägger. Büro Brägger 2019

^{iv} Bundesamt für Statistik BFS, Abteilung Bevölkerung und Bildung: Arbeitsvolumenstatistik (AVOL). Indikatoren für den Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht. Autoren: Rongfang Reutter, Anouk Bläuer Herrmann. Mai 2016 (www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.322677.html)

^v [Bundesamt für Statistik BFS, Arbeitsvolumenstatistik \(AVOL\)](#) : Normalarbeitszeit und Ferienwochen der Vollzeitarbeitnehmenden, die im Wirtschaftsabschnitt «Erziehung und Unterricht» arbeiten ([2010-2020](#) und [Durchschnitte 2016-2020 für Vollzeit arbeitende Lehrkräfte nach Bildungsstufen](#))

^{vi} [Bundesamt für Statistik BFS, Abteilung Bevölkerung und Bildung: Ergänzungen zu den Indikatoren des Arbeitsvolumens der Lehrkräfte \(Vergleich BFS-Statistik und AZE'09 LCH\). Mai 2016](#)
[Die Ergänzungen liegen ebenfalls in einer aktualisierten Version für den Vergleich BFS-Statistik und AZE19 LCH vor, datiert vom Mai 2019](#)

^{vii} [Bundesamt für Statistik BFS, Arbeitsvolumenstatistik \(AVOL\): Normalarbeitszeit und Ferienwochen der vollzeitarbeitnehmenden Lehrer\(innen\) nach Berufsgruppen. Ständige Wohnbevölkerung, Durchschnitte 2012-2016. Juli 2017 \(aktualisierte Fassung vom 18. 5. 2021 für Durchschnitte 2018-2020\)](#)

^{viii} [Medienmitteilung LCH und SER vom 8. Mai 2019](#)

Nachtrag Arbeitszeitvolumenstatistik Dezember 2021:

Die Arbeitsvolumenstatistik des Bundesamts für Statistik (AVOL) wird jährlich auch für die Lehrberufe aktualisiert. Sie kann Aussagen zur Jahresarbeitszeit von Lehrpersonen nach Stufen machen. Aufgrund der Stichprobe sind nur Aussagen für die Lehrtätigkeit bei Vollzeitpersonen und in der gesamten Schweiz nach Bildungsstufen möglich. Die nachfolgenden Tabellen sind eine Spezialauswertung des BFS ohne französischsprachige Kantone und Tessin, ohne Privatschulen sowie ohne Tertiärstufe.

Die unter den Tabellen aufgeführten Links verweisen auf die publizierten Tabellen mit den vollständigen Daten.

Tabelle 6

**Normalarbeitszeit¹ und Ferienwochen² der Vollzeitarbeitnehmenden³, die im Wirtschaftsabschnitt "Erziehung und Unterricht" arbeiten
(ohne französischsprachige Kantone und Tessin und ohne Privatschulen und Tertiärstufe)**

Ständige Wohnbevölkerung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jährliche Normalarbeitszeit, in Stunden pro Arbeitsstelle	2 010	1 938	1 927	1 922	1 907	1 928	1 925	1 897	1 888	1 892	1 895
davon: Lehrkräfte mit unbefristetem Vertrag oder mit mind. 12 Monaten Vertragslaufzeit	2 058	1 960	1 938	1 933	1 917	1 953	1 942	1 904	1 871	1 907	1 945
während Schulwochen	1 887	1 797	1 778	1 779	1 773	1 804	1 793	1 748	1 729	1 762	1 789
während unterrichtsfreien, aber gearbeiteten Wochen	172	163	161	155	143	149	149	155	142	145	156
Wöchentliche Normalarbeitszeit, in Stunden pro Arbeitsstelle	44.9	43.8	43.5	43.5	43.2	43.3	43.1	42.7	42.7	42.6	42.9
davon: Lehrkräfte mit unbefristetem Vertrag oder mit mind. 12 Monaten Vertragslaufzeit	46.7	45.2	44.9	44.8	44.5	44.7	44.3	43.8	43.5	43.6	44.2
während Schulwochen	48.6	47.0	46.4	46.1	46.0	46.5	46.0	45.2	45.2	45.0	45.7
während unterrichtsfreien, aber gearbeiteten Wochen	32.4	32.2	32.8	33.4	31.9	30.7	30.7	32.1	29.7	31.6	31.7
Ferienwochen pro Jahr (ohne Arbeitsstunden)	6.2	6.4	6.1	5.8	6.0	6.1	5.9	5.8	6.0	5.7	6.4
davon: Lehrkräfte mit unbefristetem Vertrag oder mit mind. 12 Monaten Vertragslaufzeit	7.0	7.3	7.2	6.8	7.0	6.7	6.8	6.6	7.1	6.4	6.6

¹ Die Arbeitszeit der Lehrkräfte umfasst sämtliche mit der Funktion einhergehende Tätigkeiten (Unterrichtsstunden, Vorbereitungs-, Korrektur- und Forschungsarbeiten, Weiterbildung, Sitzungen usw.). Die Normalarbeitsstunden der Lehrkräfte entsprechen der üblichen Arbeitszeit und umfassen auch die regulären, in Form von Ferien kompensierten Überstunden.

² Die Anzahl Ferienwochen entspricht der Anzahl unterrichtsfreier Wochen, in denen keine Arbeitszeit geleistet wird.

Dazu zählen auch allfällige Ferien, die zur Kompensation von Überstunden bezogen werden.

³ Vollzeitarbeitnehmende mit einem Beschäftigungsgrad von 100%. Davon ausgenommen sind Arbeitnehmende in der eigenen Firma und Lehrlinge.

Quelle: BFS – Arbeitsvolumenstatistik (AVOL)

© BFS 2021

Auskunft: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Arbeit und Erwerbsleben, info.arbeit@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 64 00

Tabelle 7

**Normalarbeitszeit¹ und Ferienwochen² der vollzeitarbeitnehmenden Lehrkräfte³ nach Bildungsstufe⁴
 (ohne französischsprachige Kantone und Tessin und ohne Privatschulen)**

Ständige Wohnbevölkerung, Durchschnitte 2016-2020

	Anzahl Wochen ⁶	x	Wöchentliche Normalarbeitszeit	=	Jährliche Normalarbeitszeit
Arbeitswochen total					
Lehrkräfte, Total	43.8	x	42.9	=	1881
Kindergarten, Vorschule	43.6	x	40.7	=	1773
Schule auf Primarstufe	43.4	x	43.4	=	1887
Schule auf Sekundarstufe I	43.5	x	44.9	=	1956
Allgemeinbildende Schule auf Sekundarstufe II ⁵	44.0	x	45.9	=	2017
Berufliche Grundbildung (Sekundarstufe II)	43.9	x	43.3	=	1900
Unterricht auf Tertiärstufe	44.9	x	37.7	=	1692
Sonstige Unterrichtstätigkeit	44.3	x	40.0	=	1772
Arbeitswochen mit Unterricht					
Lehrkräfte, Total	37.8	x	44.7	=	1 689
Kindergarten, Vorschule	38.6	x	42.2	=	1 628
Schule auf Primarstufe	38.7	x	44.9	=	1 738
Schule auf Sekundarstufe I	39.0	x	46.5	=	1 813
Allgemeinbildende Schule auf Sekundarstufe II ⁵	38.8	x	47.6	=	1 845
Berufliche Grundbildung (Sekundarstufe II)	38.6	x	45.2	=	1 747
Unterricht auf Tertiärstufe	32.0	x	39.2	=	1 255
Sonstige Unterrichtstätigkeit	39.0	x	41.5	=	1 620
Arbeitswochen ohne Unterricht					
Lehrkräfte, Total	6.0	x	32.1	=	193
Kindergarten, Vorschule	5.0	x	28.8	=	145
Schule auf Primarstufe	4.7	x	31.7	=	148
Schule auf Sekundarstufe I	4.5	x	31.7	=	143
Allgemeinbildende Schule auf Sekundarstufe II ⁵	5.2	x	32.9	=	172
Berufliche Grundbildung (Sekundarstufe II)	5.2	x	29.1	=	153
Unterricht auf Tertiärstufe	12.9	x	33.9	=	436
Sonstige Unterrichtstätigkeit	5.3	x	28.8	=	153
Ferienwochen (ohne Arbeitsstunden)					
Lehrkräfte, Total	6.5				
Kindergarten, Vorschule	6.6				
Schule auf Primarstufe	6.9				
Schule auf Sekundarstufe I	6.7				
Allgemeinbildende Schule auf Sekundarstufe II ⁵	6.5				
Berufliche Grundbildung (Sekundarstufe II)	6.5				
Unterricht auf Tertiärstufe	5.6				
Sonstige Unterrichtstätigkeit	5.9				

¹ Die Arbeitszeit der Lehrkräfte umfasst sämtliche mit der Funktion einhergehende Tätigkeiten (Unterrichtsstunden, Vorbereitungs-, Korrektur- und Forschungsarbeiten, Weiterbildung, Sitzungen usw.). Die Normalarbeitsstunden der Lehrkräfte entsprechen der üblichen Arbeitszeit und umfassen auch die regulären, in Form von Ferien kompensierten Überstunden.

² Die Anzahl Ferienwochen entspricht der Anzahl unterrichtsfreier Wochen, in denen keine Arbeitszeit geleistet wird.

Dazu zählen auch allfällige Ferien, die zur Kompensation von Überstunden bezogen werden.

³ Nur die arbeitnehmenden Lehrkräfte mit einem Beschäftigungsgrad von 100%, mit unbefristetem Vertrag oder mit mindestens 12 Monaten Vertragslaufzeit, die im Wirtschaftsabschnitt "Erziehung und Unterricht" arbeiten. Davon ausgenommen sind Arbeitnehmende in der eigenen Firma und Lehrlinge.

⁴ Die Bildungsstufe basiert auf den Wirtschaftsarten der NOGA 2008 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

⁵ Maturitätsschulen und Fachmittelschulen.

⁶ Aufgrund der jährlichen Feiertage entspricht die Summe der Arbeits- und der Ferienwochen nicht 52,1 (bzw. 52,3 in Schaltjahren).

Quelle: BFS – Arbeitsvolumenstatistik (AVOL)

© BFS 2021

Auskunft: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Arbeit und Erwerbsleben, info.arbeit@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 64 00

[BFS 2021](#)